



Pünktlich am Freitag um 15.01 Uhr erfolgt am Veitsplatz der Start des ersten Fahrzeuges zur 12. ADAC-Bayerwaldrallye Classic.

Fotos: ksm

Fahren – auf die Hundertstel genau

MOTORSPORT Am Freitag und Samstag rollen bei der 12. ADAC Bayerwald-Rallye Classic 60 Starter mit ihren Autos durch 180 Lichtschranken an der Strecke.

BAD KÖTZTING. Am Freitag und Samstag bringt der AC Bad Kötzing mit der 12. Bayerwald-Rallye Classic – ein Lauf zur Deutschen Classic Serie – die Champions des Classic-Rallye-Sports an ihr Leistungslimit. An gut 180 Mess-Stellen (Lichtschranken) der 520 Kilometer langen Rallye sind Sollzeiten möglichst auf die Hundertstel Sekunde genau einzuhalten. Das zu schaffen, ist mit Glück verbunden.

Aber unter einem Zehntel muss man schon bleiben, wenn man bei der Bayerwald-Rallye vorne mitfahren will. Wenn Patrick Weber – der Sieger von 2015 – mehr als 5/100 verfehlt, bezeichnet er dies schon als Ausrutscher. Er ist nicht der Einzige. Gut 15 weitere Teams sind in der Lage, ihm das Leben schwer zu machen. Allen voran Willy Eisinger, Klaus Leinfelder und Dr. Roland Wittmann nebst deren Navigatoren. Aus Bozen/Südtirol reist Hanno Mayr – diesmal mit einem „Salzburg“ Käfer – an und wird den aus familiären Gründen verhinderten Vorjahressieger Gianmaria Aghem würdig vertreten. Mit den Salzburg-Käfern (20 Stück gab es) hat VW zwischen 1971 und 74 werksseitig Rallye-Sport betrieben und war damit sehr erfolgreich. Da bei der Bayerwald-Rallye Schnitte an der Grenze zu 50 km/h gefahren



Als Lokalmatadoren werden Robert Auzinger und Dr. Marc Oberkötter wieder mit von der Partie sein.

RALLYE-TERMINE UND -PLÄTZE

- ▶ **Der Start** erfolgt am Freitag, 15.01 Uhr, auf dem St. Veitsplatz in Bad Kötzing.
- ▶ **Vorstart** ist eine Viertelstunde früher auf dem Jahnplatz. Hier ist das Zentrum der Rallye mit der Dokumenten- und technischen Abnahme und die Autos lassen sich ausgiebig betrachten.
- ▶ **Der Restart** am Samstag erfolgt um 8.45 Uhr ebenfalls auf dem Jahnplatz.
- ▶ **Der Stadtrundkurs** um den Preis der

Spielbank schließt die Rallye ab 16.45 Uhr. Michael Hagemann moderiert an der Rathauskurve.

▶ **An moderierten Zuschauerplätzen** gibt es von Streckensprecher Michael Hagemann Insider-Informationen: beim Start am St.Veitsplatz, bei der die Durchfahrtskontrolle am Bayerischen Hof in Rimbach Freitag gegen 21 Uhr sowie beim Stadtrundkurs am Samstag. (ksm)

werden müssen – mehr erlaubt der Gesetzgeber nicht – und dies auf schmalen und kurvenreichen Nebenstraßen gefordert ist, ist die Rallye nichts für echte Oldtimer und Vorkriegsautos. Es finden sich viele Rallye-Fahrzeuge der 70er und 80er Jahre ein. Porsche – allen

voran Wolfgang Inhester, ehemals Deutscher Rallyemeister auf dem sehr seltenen Rothmans-Porsche – dominiert, aber dabei sind der Fiat 131 Abarth (Weltmeisterauto Walter Röhl), eine Achim Warmbold BMW Replica, Audi Quattro, Opel Ascona,

Renault R5 Turbo, Renault Gordini, Lancia Fulvia, Mini Cooper und auch ein Rallye Mercedes Benz (Replica des Dritten der Rallye Monte Carlo 1980).

Leider findet der Schlagabtausch im stillen Kämmerlein statt. Nur Insider sehen die Details, warum der eine besser ist als der andere. Allenfalls bei Stadtrundkurs bekommt man einen Einblick, was die vorherigen 500 Kilometer abgegangen ist. An der Rathauskurve steht wieder ein Display zwecks Anzeige der Durchfahrtszeit. Hinten muss die Doppel-Null erscheinen, besser ist nicht möglich. Alles, was drunter oder drüber ist, gibt Strafpunkte. Michael Hagemann wird hier (wie auch am Start) der fachmännische Moderator für die Zuschauer sein.

Noch ein Wort zu den Gruppen – es gibt „O“ für „Open“ und „S“ für Sanduhr“. Bei Open darf alles im Auto verwendet werden, was Zeit anzeigen und Meter zählen kann. Es darf elektronisch sein und die Uhren dürfen auch rückwärts laufen. Bei der Sanduhr-Klasse dürfen die das nicht. Sehr gute „Sanduhr“ Fahrer sind das Team Udo Höpfel/Rainer Zimmermann, die Organisatoren der Metz-Rallye, die zusammen mit der Bayerwald zum absoluten Highlight in der Classic-Rallye Saison zählt. Gelegentlich hat aber auch die Freude am Fahren Priorität vor der Abweichung an der Lichtschranke. Norbert Mandel (Fiat 131 Abarth) fällt in diese Rubrik. Lokale Teams messen sich ebenso mit der Elite. Auzinger/Dr. Oberkötter auf einem Sunbeam Lotus sind hervorzuheben. Sie haben durchaus Chancen, die Sanduhr-Klasse zu gewinnen. (ksm)